

das die bedeutendsten Reiseverke und andere zu Geschenken geeignete Erscheinungen der Firma verzeichnet und auf jeder zweiten Seite mit einer Abbildungsprobe geziert ist. Die Titelangaben werden von kurzen Würdigungen aus der Presse begleitet. Das auf gutem Glanzpapier typographisch sorgfältig hergestellte Verzeichnis, dessen Titel die auf einem der Geschäftshöfe aufgestellte Büste des Gründers der Firma zeigt, eignet sich gut als wirksame Beilage zu Ansicht- und anderen Bücherwerbungen.

«Gediegene und gut ausgestattete Geschenkwerke» nennt sich das Verzeichnis der Firma Hermann Costenoble in Jena, das in graugrünem Umschlage, den Titel von Tannenzweigen umgeben, vorliegt. Es führt meist belletristische, aber auch geschichtliche und literargeschichtliche Werke auf, durch mehr oder weniger eingehende Besprechungen gewürdigt, die auf fast jeder Seite von guten Bildern unterbrochen werden. Die letzten Seiten bringen Bücheranzeigen der Jena'schen Firma H. W. Schmidts Verlagsbuchhandlung G. Tauscher. Das Verzeichnis ist auf mattblauem Papier gedruckt, die Titel sind zum Teil durch Rotdruck besonders hervorgehoben.

Die Firma Georg W. Dietrich in München betitelt ihr Verzeichnis mit Recht «Die Kunst im Leben des Kindes»; denn zunächst wird unter der gleichen Überschrift die Herstellung eines gediegenen Buches geschildert, und dann bietet das Verlagsverzeichnis nicht allein einen Überblick über ihre Verlagstätigkeit seit der Gründung im Jahre 1906, sondern auch zugleich ein Verzeichnis nach Inhalt und Ausstattung hervorragender Schriften für unsere Jugend. Der Verleger will, wie er im Geleitwort ausführt, dem Bücherbettel und der ihm größtenteils — nach seiner Meinung — zugrunde liegenden Unterschätzung des materiellen Wertes der Bücher durch die fast 14 Oktavseiten umfassende ausführliche Darstellung einer guten illustrierten Jugendschrift entgegenzutreten. In einem «Prüfungsausschusse der Lehrervereinigungen und Jugendliteratur» überschriebenen Anhang setzt der Verleger seine Anschauungen über diese gerade in letzter Zeit auch im «Börsenblatt» lebhaft umstrittene Frage auseinander, in der er der Lehrerschaft die alleinige Befähigung zum Beurteilen der Jugendschriften mit Recht bestreitet. Die zweite Hälfte des Heftes verzeichnet unter Wiedergabe von Autorenbildnissen und einigen Probekleinbildern den Jugendschriftenverlag der Firma, erläutert durch kurze Charakteristiken und kritische Würdigungen der Presse. Der erste Teil ist außerdem mit einigen Abbildungen aus den Geschäftsräumen der Firma geschmückt. Der Druck in moderner, ansprechender Antiqua zeugt von großer Sorgfalt.

Die «Mitteilungen Nr. 16 der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg i. Br.» sind als «Weihnachts-Almanach 1910» in der gewohnten schönen Ausstattung erschienen. Auch in der Anordnung des Stoffes schließt sich der Almanach seinen Vorgängern an. Die Titelangaben werden durch Besprechungen und viele Probekleinbilder ergänzt und durch eine Textprobe «Weihnachtsgloden» nach «Lüttwich, Wo ist das Glück?» eingeleitet. Ein Inhaltsverzeichnis nach dem Alphabet der Verfasser mit Hinweisen auf die entsprechenden Seitenzahlen erhöht seine Brauchbarkeit. Das Kalendarium für 1911 dürfte seine Benutzung fördern.

Nicht als eigentlicher Weihnachtskatalog, aber doch für buchhändlerische Reklame recht geeignet ist das bei Max Hesses Verlag in Leipzig herausgekommene erste Heft der «Deutschen Literatur in Einzelschriften», in dem Julius Verfl in großen Zügen das Zeitalter der Romantik behandelt. Einem Bericht über Hesses «Neue Klassiker-Ausgaben» folgt ein Verzeichnis der an diesen beteiligten Herausgeber und Mitarbeiter und hierauf das Verzeichnis der bisher veröffentlichten Werke mit Inhaltsangaben der einzelnen Bände, den Bildnissen der Dichter und kurzen biographischen Notizen.

Eine Liste der Salon-Ausgaben und weitere Anzeigen bilden den Schluß des sauber ausgestatteten Heftchens.

In eine oberdeutsche Bauernstube, in der ein weißhaariger Alter seiner andächtig lauschenden Ehehälfte aus der Bibel vorliest, versetzt uns das Titelbild des Verlagskatalogs der Firma Carl Hirsch, A.-G., in Konstanz. Das Verzeichnis empfiehlt zunächst die neuen Bücher des ablaufenden Jahres und gibt dann eine allgemeine Übersicht nach Verlagsnummern. Mit Titel- und Probeabbildungen werden die Verlagsartikel, Unterhaltungsschriften für alt und jung, Andachts- und Gebetbücher, biblische Bilderbücher, Weihnachtsskripen, Jugendschriften, Wandsprüche, usw. usw. in Anzeigenform angeführt. Ein alphabetisches Verlagsverzeichnis mit Angabe der Verlagsnummern und Preise dient als Schlüssel.

Unter dem Titel «Schaff' gute Bücher in dein Haus — Weihnachtskatalog für das christliche Haus» — ist von derselben Firma ihr eigenes Verzeichnis mit einer Erweiterung herausgegeben worden. Diese besteht aus einem systematischen Verzeichnis von Büchern für das christliche Haus, im Jahr 1910 erschienen, in neun Abteilungen, und aus einem zweiten, in 21 Haupt- und vielen Unterabteilungen, dem sich eine Anzahl Bücheranzeigen evangelischer Richtung anreicht.

Das Verzeichnis «Weihnachten 1910 — Festgeschenke» der Firma Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig wurde diesmal in lichtblauem Umschlage ausgegeben, dessen Titel einen Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen zeigt. Es führt, voran die Neuigkeiten, die Jugendschriften für die reifere männliche Jugend, für das reifere Mädchenalter, Geschenk- und Prachtwerke für die Hausbibliothek usw., von Inhaltsangaben und Besprechungen erläutert, auf und wird in seiner gediegenen Druck- und Papierausstattung und dem Schmuck seiner wohl gelungenen Bildproben zur Auswahl freundlich aufgenommen werden.

In orangefarbenem Umschlage hat der Hyperion-Verlag Hans von Weber in München noch ein Heftchen «Hyperion-Bücher» in Kleinoctav als «sechsten Katalog» veröffentlicht, in dem Romane, Novellen, Gedichte, Essays usw. empfohlen werden. Die einzelnen Werke werden durch Kritiken der Presse gewertet. Die schön geschnittenen Fraktur- und Antiquaschriften, letztere lediglich zur Auszeichnung verwandt, geben von der geschmackvollen Ausstattung der angezeigten Werke ein Beispiel.

Zwei kleine, hübsch ausgestattete Heftchen von je einem Bogen Umfang hat auch die Firma Alfred Janssen in Hamburg zur Reklame für das Sortiment ausgegeben. Das «Eine Auswahl guter Bücher» benannte Verzeichnis führt in ansprechender moderner Antiqua eine Reihe von Werken der schönen Literatur auf, die Hamburger Hausbibliothek, Wissenschaftliche Volksbücher, Bilderbücher und Jugendschriften, zum Teil von Inhaltsangaben und Stimmen der Presse begleitet und durch einige Bildproben belebt. Das Titelbild zeigt ein Blumensträußchen, von Schmetterlingen umgaukelt. — Das andere, ebenfalls einen Bogen umfassende Heftchen «Ankündigung guter Jugendschriften», das Bild einer feierlichen Ankündigung auf der Titelseite, bringt zunächst einen die Jugendschriften und Volksbücher des Verlages sympathisch besprechenden Brief von W. Lottig zum Abdruck, worauf Abbildungen und Textproben aus den Jugendschriften folgen. Ein Verzeichnis der Jugendschriften, der Wissenschaftlichen Volksbücher und einer kleinen Auswahl aus der Hamburgischen Hausbibliothek beschließt das in gut lesbaren, neuer Fraktur gedruckte Heftchen.

Das Bibliographische Institut in Leipzig hat drei verschiedene Vertriebsmittel zur Verwendung für das Sortiment verfaßt. Zunächst das «Merkbuch und Literarischer Wegweiser für 1911», das auf der ersten Seite eine Merktafel für besondere Fälle und fortlaufend auf jeder vierten Seite